



Es hat sich ausgegärtnert

Am Montag verbrachten die Gartenkinder den letzten Kurstag auf dem Hof von Dominique Mettler in Reichenburg. Es wurde geerntet, geputzt und gefeiert.



von Silvia Gisler

Ein letztes Mal setzten sich die sechs Kids des Gartenkindkurses von Dominique Mettler am Montag auf ihre Hocker in der Wiese. Mitendrin auch die Mädels der Kursleiterin. Sohn Thomas Simon war derweil noch mit der Dekoration des Zvieri-Plätzlis beschäftigt. Nach einer kurzen Einleitung begab sich die Gruppe auch schon zum Wassereimer, wo sich jedes Kind einen Lappen schnappte, um die Gartenwerkzeuge zu putzen. Während einige voller Fleiss und Konzentration der Arbeit nachgingen, liessen sich andere von allerlei «Spannenderem» ablenken. Dominique Mettlers Ermahnung brachte kurzzeitige Besserung. Nachdem das Werkzeug wenig später etwas getrocknet war, wurde es eingölt und in die Winterpause geschickt.

Ernten, Ölen und Essen

Im Beet gab es an diesem Nachmittag ebenfalls noch Arbeit zu verrichten. So stand die Ernte der Bohnen auf dem Programm. Während einige Kinder staunten, wie viele Bohnen ihre Pflanzen angehängt hatten, stellten andere ernüchtert fest, dass es bei ihnen kaum was zu pflücken gab. Weshalb wusste auch Dominique Mettler nicht. Das sei eben so in der Natur. Selbst wenn man alle Beete gleich pflege, könne am Ende ein unterschiedliches Resultat herauskommen.

Mittels gemütlicher Abschiedsfeier samt der Übergabe des Diploms für den Kursbesuch kam das Kursende immer näher. Bepackt mit den geernteten Bohnen, Ringelblumen-Saatgut aus den eigenen Beeten und selbst gemachten, getrockneten Apfelingli begaben sich die Kinder auf den Heimweg.

«Zu viel Theorie bringt nichts»

Damit endete für Dominique Mettler eine sehr spannende und aufregende Zeit. «Ich wünsche den Kindern, dass sie die Chance haben, bei sich zu Hause im Garten oder auf dem Balkon ein kleines Beet anzulegen, um das Erlernte anwenden zu können.» Mettler weiss aber, dass das Interesse und das Geschick bei den Kursteilnehmern sehr unterschiedlich gross waren und dementsprechend auch nicht alle gleich viel Wissen aufgenommen haben. «Im Grunde ging es mir auch viel mehr um die sinnliche Erfahrung. Das Erlebnis, wenn man etwas pflanzt und dies dann zu wachsen beginnt. So habe ich zum Beispiel schnell gemerkt, dass zu viel Theorie nichts bringt – und bin deshalb vieles gleich praktisch angegangen.» Aber auch beim Garten selbst gebe es noch Verbesserungspotenzial.

Als Höhepunkt bezeichnet sie die Haupternte nach den Sommerferien.

Da konnten die Kinder unter anderem bunte Randen, grüne Zucchini, Zwiebeln und Kartoffeln ernten. «Das war für die Kinder wie Ostereiersuchen», beschreibt die 40-Jährige. «Das hat richtig Spass gemacht. Am Ende konnten die Kinder vollgepackt mit frischem Gemüse nach Hause fahren.»

Schiefgelaufen sei eigentlich nichts. Alles, was gesetzt wurde, sei auch gekommen. «Nun gut, die Kürbisse hätten ruhig etwas grösser werden dürfen», sagt Dominique Mettler. Doch allein das von den Kindern neuerlangte Wissen, dass Kürbisse auf dem Miststock wachsen können, war deren Anbau wert.

Weitere Informationen sind unter www.gartenkind.ch oder auf Anfrage bei dominique.mettler@bluewin.ch erhältlich.

Jetzt Platz reservieren

Obschon ihr erster Kurs erst gerade ein paar Tage beendet ist, ist sich Dominique Mettler sicher, dass sie ihn **auch im nächsten Jahr** anbieten möchte. Interessierte können sich **per E-Mail erkundigen** und bereits **auf die Interessentenliste** eintragen lassen. «Bereits jetzt haben sich **vier Kinder angemeldet**», so Mettler. «Ich hoffe sehr, dass der Gartenkindkurs von Bioterra noch viel bekannter wird. Ebenfalls würde ich mich über Sachspenden rund um den Garten oder auch für unsere Bastelarbeiten freuen.» (sig)